

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

5. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 4. Februar 1840.

Inhalt.

Aus dem Leben eines alten Sergeanten. (Fortsetzung.) —
Armensache. — Königl. Servis. — Hallischer Getreidepreis. —
25 Bekanntmachungen.

Aus dem Leben eines alten Sergeanten.
(Fortsetzung.)

Ein Tag nach dem andern verging, wo das allgemeine Elend und die Zügellosigkeit den höchsten Gipfel erreichten; ganze Dörfer waren ausgehungert, das Morden wurde fast zur gewöhnlichen Verrichtung. Unter den mehrerwähnten Loosungsworten wurde Jeder niedergestossen, der sich den Gewaltthätigkeiten zu widersetzen wagte. Mich schaudert, wenn ich des ekelhaften Anblicks gedenke, den diese ganz verwilderten Franzosen durch ihre Grausamkeit hervorbrachten. Jedes gesellige Treiben war aufgehoben, Einer fürchtete nur immer den Andern; alle religiösen Gebräuche waren abgeschafft, die neugeborenen Kinder erhielten willkürliche Namen, an ein Taufen ward nicht gedacht. — Eines Morgens will ich auch, wie gewöhnlich, wieder auf Gang ausgehen und bin kaum einige hundert Schritte von unserm Hause entfernt, als mir ein übler Geruch auffällt, und siehe da — ein Haufen aller Kleider beraubter Leichen, vor ihre ehemaligen Wohnungen hingestreckt, war die Ursache davon.

Unsere

Unsere nächstwohnenden Bauern, besonders den gutherzigen Krämer, suchten wir uns durch allerlei freiwillige Dienstleistungen geneigt zu erhalten, wenn sie auch selbst nicht im Stande waren, uns dafür eine wesentliche Hülfe zu leisten. Einer dieser Nachbarn, der früher reich, jetzt durch die Räubereien der Car-magnolen ganz verarmt war, hatte hierüber einige mißfällige Worte laut werden lassen, ein solcher Lumpenkerl sie zufällig gehört und seinem Gesindel mitgetheilt; schon den andern Tag mußte der Arme in's Gefängniß wandern. Aber wie erschrak ich erst, als dieser mein wohlgekannter Nachbar, mit dem ich oft schon über unsere beiderseitige traurige Lage insgeheim gesprochen hatte, kurze Zeit darauf zur Hinrichtung abgeführt wurde, ein Mann, der so unschuldig war, wie das Lamm, das ich gestohlen hatte; doch eben diese Unschuld war sein Verbrechen. Eine zahlreiche Menge zusammengelaufenes Volk begleitete ihn und schien sich über seinen Tod recht kannibalisch zu freuen, wenigstens sollte man es durch das widrig lärmende Freudengeschrei und die wilden Gesänge sich glaubbar machen. Ich war Zeuge dieser Art Hinrichtung, beschloß aber, wo möglich keine so gräßliche That mehr mit anzusehen; den Eindruck davon habe ich lange nicht los werden können.

Mit dem hereingebrochenen strengen Winter begann für mich und meinen Anton eine Periode, die ich wohl mit Recht zu den alleraurigsten meines Lebens zählen muß. Alles bisher Erduldete schien nur dafür zu dienen, das volle Maas des Unglücks noch einmal mit aller Gewalt über uns auszuschütten. — Wir hatten schon Alles, was von Brennmaterial irgend aufzutreiben gewesen, zur Erwärmung unserer großen, kalt gepflasterten Stube verbraucht; durch die morschen, theils mit Papier verklebten Fenster drang die Kälte mit doppelter Gewalt herein; unsere dürftige Kleidung ließ durch den steten Gebrauch schon überall Blößen am Körper sehen, — ich trug zur einzigen Bedeckung der

der Füße hölzerne Kldgelschuhe; — dazu die immer peinlicher werdende Sorge um Lebensmittel: alles dies zusammengenommen mußte uns zum Aeußersten treiben und nöthigte mich endlich zu dem gewagten Entschluß, den verhassten Maire wenigstens um eine kleine Holzunterstützung anzusprechen, denn wohl wußte ich, daß sein Hof noch voll von Klastherholz stand. Ich ging zu ihm. — Statt einer Antwort auf meine flehentlichen Bitten rief der Unmensch unter den heftigsten Drohungen seine Knechte herbei, mich zum Hofe hinauszujaßen, bezte die Hunde auf mich: ich mußte eilen, ohne Mißhandlungen unsere Wohnung zu erreichen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensache.

Der Schneidermeister Zahn ist zum Armenvater im II. Bezirk über die Häuser Nr. 157 bis 175 an die Stelle des auf seinen Antrag entlassenen Dekonomen Schmidt erwählt.

Halle, den 27. Januar 1840.

Die Armen-Direction.

2. Königlich-er Servis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat Januar c. ist vom 4. bis 8. Februar c. während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen.

Halle, den 4. Februar 1840.

Die Servis-Deputation.

3.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 1. Februar 1840.

Weizen	2	Thlr.	8	Egr.	9	Pf.	bis	2	Thlr.	13	Egr.	9	Pf.
Roggen	1	20	9	1	24								
Gerste	1	7	5	1	10	10							
Hafer		24			27	3							

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
vom Diaconus Drvander.

Bekanntmachungen.

Da nach dem zur Licitation der hiesigen Stadtmühlen auf Erbpacht am 20sten d. M. angestandenen Termine anoch Nachgebote abgegeben sind, so haben wir zum Schluß der Licitation einen Termin auf den

8. Februar c. Vormittags 10 Uhr vor dem Stadtrath Kirchner im hiesigen Rathhause anberaunt und wird in diesem Termine die Licitation definitiv geschlossen werden.

Halle, den 31. Januar 1840.

Der Magistrat.

Leihhaus = Auction.

Am 6. April dieses Jahres und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Locale des concessionirten Adresshauses des Herrn Flöthe & Comp. große Märkerstraße Nr. 456 hier selbst, die seit dem Monat September 1838 bis ultimo Februar 1839 bei demselben versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinwand, männlich



männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag des Herrn Flöthe & Comp, öffentlich an den Meistbietenden durch den Auktions-Commissarius Herrn Gräwenergerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auktions-Termine einzulösen, oder, wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gericht zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelbe befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armentasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle, den 21. Januar 1840.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Koch.

Garten-Verpachtung.

Der Kaufmannsche Garten (auch Seilersche genannt) nebst Gebäuden sub Nr. 1832 auf dem Lerschenfelde allhier soll vom 3. April d. J. ab für das laufende Jahr anderweit verpachtet werden, und wird hiezu ein Termin an Ort und Stelle

Donnerstag den 13. Februar c. Nachmittag 2 Uhr anberaumt. Hierauf Reflectirende, welche das Grundstück in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an den Unterzeichneten wenden, auch die Bedingungen bei demselben einsehen.

Im Auftrage der Kaufmannschen Erben
Schönberger.

Schotenacker am Galgenberge weist nach der Flurschüz Herrmann Nr. 1415 Petersberg.

Für Gartenbesitzer und angehende Gärtner.

Joh. Albert Ritter's allgemeines deutsches

Gartenbuch.

Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterricht in allen Theilen der Gartenkunde, enthaltend: die Gemüse-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Landschaftsgärtnerei, den Weinbau, die Glashaus-, Mistbeet-, Zimmer- und Fenster-Treiberei, so wie die höhere Gartenkunst. Nebst Belehrungen über die systematische Eintheilung der Pflanzen, über die Anlegung, Erhaltung und Verschönerung von Lustgärten und Parks, einem vollständigen Gartenkalender u. a. m. In alphabetischer Ordnung. Für Gartenbesitzer, Blumenfreunde und angehende Gärtner. Neu bearbeitet von Karl Vosse. Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 4 Tafeln Abbildungen. Preis 1 Thlr. 25 Sgr.

Unter den vielen vorhandenen Gartenbüchern liefert kein einziges so gründliche, umfassende Anweisungen, Belehrungen und Winke über alle Theile des Gartenbaues, als das gegenwärtige. Nicht leicht dürfte der Leser, der über irgend einen Gegenstand Belehrung sucht, das Buch unbefriedigt aus der Hand legen; denn es ist nicht nur nach eignen, langjährigen Erfahrungen bearbeitet, sondern auch die vorzüglichsten neuern Schriften im Gebiete der Gartenkunde sind überall benützt und zu Rathe gezogen. Es ist daher ein treuer, zuverlässiger Rathgeber für jeden Gartenfreund und angehenden Gärtner, und die alphabetische Ordnung des Ganzen gewährt den Vortheil, daß man jeden Artikel mit Leichtigkeit auffinden kann. Den redendsten Beweis für seine allgemeine Brauchbarkeit liefern die so schnell gefolgten neuen Auflagen, bei der Menge ähnlicher Werke. Diese vierte Auflage hat wesentliche Verbesserungen erhalten, insbesondere sind viele neue Blumen und Zierpflanzen derselben einverleibt.

Vorräthig in der
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.



Rehwildpret

ausgezeichnet schön und ganz frisch ist von jetzt immer vorräthig bei **Wilhelm Sachtmann** in Halle.

Marinirte Heringe

wieder in bekannter Güte bei **Wilhelm Sachtmann** in Halle.

Beste Banfl. Bollheringe in gehosten Tonnen à 13 Eblr. bei **A. Peckolt** auf dem Neumarkte.

Vermiethung eines Logis nebst Verkaufsladen.

Die Parterre Wohnung meines, Schmeerstraße Nr. 490 belegenen Hauses, bestehend in einen Verkaufsladen, zwei tapezirten Stuben, Küche, Feuerungsge-
laß, Mitgebrauch des Kellers und Bodens, steht bil-
lig zu vermietthen und ist den ersten April zu beziehen.
Das Nähere eine Treppe hoch bei der

Wittwe Schmidt.

Zu vermietthen stehen 2 kleine oder 1 größeres Fa-
milienlogis, in Stuben, Kammern, Küche und Boden-
raum bestehend, und kann sogleich oder zu Ostern bezogen
werden in Nr. 348 große Brauhausgasse.

Eine Stube nebst zwei Kammern ist an eine stille
Familie zu vermietthen kleine Brauhausgasse Nr. 338.

Ein großes Familienlogis nebst allem Zubehör, wozu
auch ein großer Saal abgelassen werden kann, ist von
Ostern ab zu vermietthen, so wie noch zwei kleinere Logis
an stille Mieterher. Kleine Ulrichstraße Nr. 1019.

Eine Stube für eine einzelne Person ist zu vermie-
then in Glaucha, lange Gasse Nr. 1801.

Freitag den 7. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll Ver-
kaufstermin von Meubles, Betten, Wäsche und Klei-
dern beiderlei Geschlechts in meinem Locale alter Markt
Nr. 692 abgehalten werden, und werden noch Sachen
von jedem Werth zu diesem Verkauf angenommen, wozu
einladet **G. Wächter.**

Halle, den 3. Februar 1840.

Am Montag den 27. Januar ist von einer Herrschaft ein braunseidner Regenschirm im Concertsaal des Gasthofs zum Kronprinzen zurückgelassen, derselbe wird vermist, er ist vermuthlich am Dienstag aus Versehen mitgenommen worden. Der Inhaber wird sehr ersucht, denselben baldigst beim Wirth vorerwähnten Hauses abzugeben.

Rein ausgelassenen Talg kauft zum höchsten Preis die Seifenfabrik von Gustav Genke, große Brauhausegasse Nr. 313.

Gute Hefen das Maasß 3 Egr. sind zu haben auf dem Steinwege Nr. 1671^b.

Eine Drehbank, hauptsächlich zum Metallbrücken geeignet, steht billig zu verkaufen Nr. 279 an der Post.

Gute Asteleber Kohlrüben sind wieder angekommen das Schock 10 Egr. bei dem Mätkler Schwarz vor dem Klausthor.

Da wir noch mit unserm Seidenband und Spigenwaaren bis zum 12. Februar hier sind, so bitten wir um geneigten Zuspruch.

Moriz Cohn.

Kleiner Sandberg Nr. 273.

Zwei schön und stark schlagende Nachtigallen weiset zum Verkauf nach

Kafka,

Neumarkt Nr. 1172.

Braunschweiger Cervelatwurst à Pfund 10 Egr., dergl. kleine Röstwürstchen à St. 1 Egr. und Braunschweiger Mumme empfing wieder

Moriz Förster.

Schönes süßes Pflaumenmus und mit Zucker eingemachte Preiselbeeren empfiehlt Moriz Förster.

Mittwoch den 5. Februar ist Pfannkuchenfest, wozu ergebenst einladet

Kühne auf der Maille.

Concert = Anzeige.

Freitag den 7ten d. M. findet das Concert meiner Frau bestimmt statt.

Georg Schmidt.